

Betonloser Schutz

Hochwasser | Ein Gemeinschaftsprojekt macht den Seereithbach hochwassersicher. Das Vorhaben kam ganz ohne Beton aus.

LUNZ AM SEE | Der ursprüngliche Zustand des Seereithbaches war durch regelmäßige Überschwemmungen gekennzeichnet. Gebäude, Keller und Garagen einiger Anrainer wurden bei Hochwasser überschwemmt. Marktgemeinde Lunz, WasserCluster Lunz, Anrainer, Bund und Land Niederösterreich strebten deshalb eine Verbauung an, die ab Mitte April ingenieurbiologisch und naturnahe durchgeführt wurde.

Unterstützung gab es durch die Wildbach- und Lawinenver-

bauung und 14 Studenten der Universität für Bodenkultur Wien, die im Rahmen der Lehrveranstaltung „Ingenieurbiologisches Baupraktikum“ tatkräftig mithalfen.

Ohne Beton wurde der Seereithbach, der unter der Doktor-Carl-Kupelwieser-Promenade und durch das Gelände des WasserClusters fließt, sicherer gemacht. Holzkrainerwände aus 40 cm dicken Lärchenstämmen sichern die am schwersten belasteten Böschungen. Sal- und Bruchweiden begrünen die

Dämme, ihre Wurzeln schützen vor Abrutschen und Abspülung. Bestehende Wasserleitungen und Postkabel sind durch senkrechte Palisadenwände aus 20 cm dicke Lärchenstämmen geschützt. Die oftmals großen Mengen an Holz und Geröll werden bei Hochwasser nun im Geschieberückhaltebecken von einem Rechen abgefangen. Ein Verstopfen des neuen, größeren Straßendurchlasses wird damit verhindert. Das Bild des Naturdenkmals Lunzer See bleibt dennoch erhalten.



Mit einer Reihe von betonlosen Bauwerken, auf die sich Ingenieurbiologie, Wildbach- und Lawinenverbauung seit einigen Jahrzehnten verlassen, wurde der Seereithbach hochwassersicher gemacht. Der Schilfgürtel um den Lunzer See blieb dabei unberührt.

Fotos: WasserCluster